



CAROLA DUNN

Miss Daisy
und
der Mord im Museum

Kriminalroman



atb

**Knochen und totem Zeug - brr!
Wie in so 'ner Kata-
Dingsbums.«**

**»Katakombe. Sie sollen nach
Lebenden Ausschau halten,
Jones. Irgendjemand unten in
den Arbeitszimmern?«**

**»Ach was, die meisten
arbeiten nicht so lange an so
lauen Sommerabenden.«**

**»In einem der Vogel-Zimmer
ist so ein Typ, der stopft einen
Paradiesvogel aus. Schönes
Exemplar.«**

**»Einer von diesen Präpa-
Soundsos«, vermutete der
Constable.**

**»-rator. Präparator. Zwei
Jungs außerdem in den
Bibliotheken, die Nase tief in
ihren staubigen alten Büchern.
Da wär ich doch lieber draußen
und würde Rosenduft
schnuppern.«**

**»Mir wäre es auch lieber,
draußen auf Streife zu sein an
so einem schönen Tag.«**

»Auf Streife gibt's allerdings

keine Teekessel«, bemerkte der Sergeant. »Wir wollen mal einen aufsetzen. Twitchell wird gleich runterkommen.«

Ihre Stimmen verklangen, begleitet vom Klirren des dicken Schlüsselbundes, den der Sergeant trug, und dem Poltern von Polizistenstiefeln auf dem Mosaikboden, das hohl durch die weiten Räumlichkeiten des Museums hallte.

Der Lauscher zögerte. Der

dritte Polizist, Constable Twitchell, würde wahrscheinlich über die Haupttreppe herunterkommen, nachdem er in den oberen Stockwerken die erste Runde der Nacht gedreht hatte. Selbst wenn es das Unglück wollte und er diese Treppe nahm, würde er sich wahrscheinlich nicht wundern über einen weiteren Spätarbeiter wie den Präparator im Vogel-Zimmer und die Lesenden in der Bibliothek.

Dennoch wollte er besser nicht unnötig gesehen werden. Er blieb, wo er war, und lauschte, ob er Schritte eines dritten hören konnte. Nur sein eigener Atem rauschte in seinen Ohren. Das riesige viktorianische Gebäude verschluckte sogar den schweren Tritt dreier Polizisten und verriet nichts über ihren Verbleib. Zwei hatten wohl inzwischen den Polizeiposten am Haupteingang erreicht, aber war der dritte